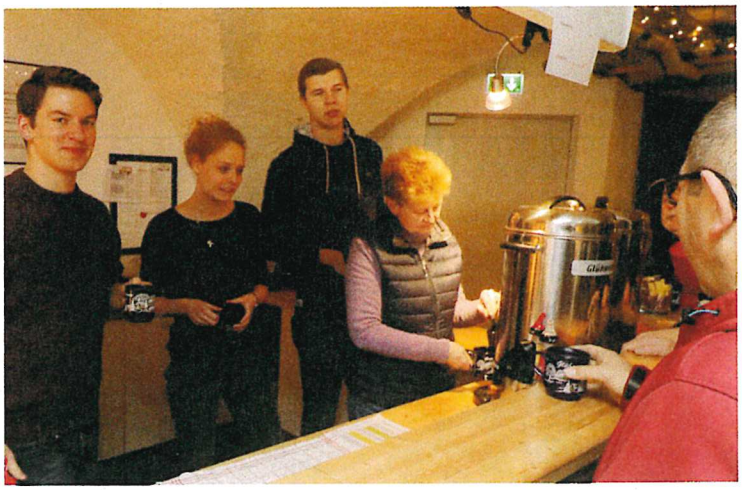
WO DER GLÜHWEIN AM BESTEN SCHMECKT

Nette Leute treffen und Gutes tun: Das geht im Glühweinkeller der Malteser auf dem Weihnachtsmarkt. Doris Dalbke schenkt Apfelpunsch und Glühwein aus.

Doris Dalbke freut sich auf den Advent. Dann verwandelt sich der Fahrradkeller der Bischöflichen Kanzlei in der Hasestraße wieder in einen Teil des Osnabrücker Weihnachtsmarkts und wird zum Treffpunkt vieler netter Leute. Dort, wo während der Maiwoche Caritasmitarbeiter eine „russische Bar" einrichten, schenken die Malteser im Advent Glühwein aus, mit oder ohne Schuss. Wer keinen Glühwein möchte, bekommt Apfelpunsch serviert. Der ist garantiert alkoholfrei, besteht aus Apfelsaft mit weihnachtlichen Gewürzen. Gegenüber den Getränkeständen des Weihnachtsmarktes haben die Malteser einen großen Vorteil: Man trifft sich im Glühweinkeller windgeschützt im Trockenen. Um 17 Uhr wird geöffnet, bis kurz nach 22 Uhr geht die Schicht der freiwilligen Helfer. Sie schenken die Getränke aus, bieten Schmalzbrote an und geben Pfandgeld zurück. Das Pfand beträgt in diesem Jahr 2,50 Euro, denn die rote Tasse ist neu.

Doris Dalbke ist als Ehrenamtliche an vier Abenden dabei. Sie arbeitet auch hauptamtlich bei den Maltesern, und zwar in der Telefonzentrale im Malteserhaus in der Mercatorstraße.



Sie koordiniert die Krankenfahrten zu Arztpraxen und die Fahrten zu Werkstätten der Heilpädagpogischen Hilfe. Außerdem kommen bei ihr in der Zentrale die Hausnotrufe an.

Am ehrenamtlichen Einsatz im Glühweinkeller gefällt ihr, dass sich dort viele unterschiedliche Menschen treffen und miteinander ins Gespräch kommen. Ältere und jüngere, darunter auch viele Studenten, und „viele Personen, die gute Laune mitringen". Am besten ist es, wenn die Abende knackig kalt sind. Dann haben die Leute Lust auf Glühwein. Der Erlös aus dem Getränkeverkauf ist für einen guten Zweck. Das Geld kommt der Litauenhilfe der Malteser zugute, die unter anderem alte Menschen in dem baltischen Land unterstützt.

Unterstützung brauchen auch die vielen Kranken, die mit dem Malteser-Sonderzug aus der Region Weser-Ems nach Lourdes fahren, um in dem französischen Wallfahrtsort zu beten. Bettlägerige und schwer Kranke werden im Lazarettabteil von examinierten Krankenschwestern gepflegt. Die anderen Reisenden, die verschiedene Gebrechen und Einschränkungen aufweisen, werden unterwegs und vor Ort in Frankreich von ehrenamtlichen Helfern begleitet. In diesem Jahr war Doris Dalbke als Ehrenamtliche erstmals dabei. Und sie war sehr beeindruckt. Zum einen von dem unermüdlichen Einsatz der freiwilligen Helfer: Gepäck verladen, Kaffee ausschenken, Stützstrümpfe anziehen helfen. Aber auch von der Zuversicht und dem starken Glauben der mitreisenden Kranken und Behinderten.

Die Tage waren angefüllt mit der Feier von Messen, der Teilnahme an der Lichterprozession und Besuchen in der Grotte, wo der 14-jährigen Bernadette Soubirous 1858 Maria, die Mutter Jesu, erschienen ist. In Lourdes wurden die gehbehinderten Pilger mit Rollstühlen in den heiligen Bezirk begleitet. „Die Leute waren dankbar, dass wir die dahingeschoben haben", sagt Doris Dalbke. Mitzuerleben, wie der Lourdesaufenthalt die Menschen bewege, sei beeindruckend. „Es ist auch ein besonderes Erlebnis an der Grotte, zu sehen, wie manche Tränen in den Augen haben." Mit Tausenden Menschen die Messe zu feiern oder an einer Lichterprozession teilzunehmen, bei der das „Gegrüßet seist du, Maria" in den verschiedenen Sprachen der Anwesenden gebetet wird, sei berührend. Die Freude und Dankbarkeit der Menschen sei ansteckend, sagt die 61-Jährige. „Man nimmt als Begleiter viel mit. Selbst jemanden, der mit Glauben nichts am Hut hat, berührt es, die frohen Gesichter zu sehen."

So hat sich Doris Dalbke bereits für die nächste Zugfahrt nach Lourdes im Herbst 2020 angemeldet. Davor liegt noch ein Einsatz als Helferin für die Pilger bei der Osnabrücker Wallfahrt nach Telgte im Juli 2020. Und das Kellnern im Glühweinkeller.

Text: Andrea Kolhoff
Fotos: Thomas Osterfeld/Matthias Petersen

Die Malteser laden auch 2019 bis zum 22. Dezember in ihren Glühweinkeller im Gewölbekeller der Bischöflichen Kanzlei auf dem Osnabrücker Weihnachtsmarkt (Hasestraße 40a) ein. Die Erträge sind für die seit 1991 bestehende Litauenhilfe in der Partnerdiözese Kaišiadorys bestimmt. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags ab 17 Uhr sowie freitags bis sonntags ab 15 Uhr.